

7

Deutschland – neue Heimat Führung zur Migrationsgeschichte

Sonntag
14.9.14
15 Uhr
Treffpunkt: Rathaus – Platz der Deutschen Einheit
Führung: Esma Manavbasi, Zahra Ranji,
Marzieh Sargaran

In Kooperation
mit dem Büro
für Migrations-
fragen der Stadt
Braunschweig

Die ersten „Gastarbeiter“ halfen Deutschland auf seinem Weg ins Wirtschaftswunder. Sie brachten Pizza, Döner und ihre Familien mit. Stipendiaten aus aller Herren Länder kamen zur Ausbildung in die Stadt und jüdische Migranten aus Osteuropa hofften hier auf



eine bessere Zukunft. Auf einem Spaziergang durch die Innenstadt erfahren wir, wie und wo sie lebten, ihre Kultur und Religion pflegten, sich politisch engagierten und letztendlich das heutige Braunschweig entscheidend prägten.

8

Gedenkstätte Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel

Samstag
11.10.14
14-17 Uhr
Treffpunkt: Gefängniseingang, Ziegenmarkt 10,
38300 Wolfenbüttel.
Führung: Martina Staats

Das Strafgefängnis Wolfenbüttel zählte zu den zentralen Haft- und Hinrichtungsstätten Norddeutschlands in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Gedenkstätte

in der JVA Wolfenbüttel vermittelt in einer Dauerausstellung, die in früheren Gemeinschaftszellen gezeigt wird, die Thematik „Justiz im Nationalsozialismus“: Den Beginn der Einschränkung und Aufhebung von Grundrechten bildete bereits am 28. Februar 1933 die sog. Reichstagsbrandverordnung. Während der Führung werden der Wandel der Gesetzgebung während des Nationalsozialismus und die daraus resultierenden Folgen erläutert.

Die nächste Besichtigungsstation ist die ehemalige Hinrichtungsstätte. Sie dient heute als Ausstellungs-



Gedenkstätte Wolfenbüttel

und Gedenkort zur Erinnerung an mehr als 600 Menschen, die dort zwischen 1937 und 1945 hingerichtet worden sind. Neben deutschen Zivilisten und Wehrmachtangehörigen bildeten Zwangsarbeiter aus den besetzten Ländern und Widerstandskämpfer aus Frankreich, Belgien und den Niederlanden weitere Opfergruppen.

Die TeilnehmerInnen müssen einen gültigen Personalausweis mitführen.

Eine Anmeldung ist bis zum 6.10.2014 unter der Telefonnummer 05331-807-244 mit Nennung des Geburtsdatums erforderlich, ansonsten ist keine Besichtigung möglich.

Max. TeilnehmerInnenzahl: 25

9

Spuren jüdischen Lebens in Peine

Samstag
9.11.14
14 Uhr
Treffpunkt: Marktplatz Peine
Führung: Dr. Jens Binner, Kreisheimatbund Peine

Mit der Deportation der letzten jüdischen Bürger Anfang 1942 erlosch das jüdische Leben in Peine. Seit Jahrhunderten waren Juden hier ansässig, ihre gleichberechtigte Anerkennung erreichten sie jedoch erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Blütezeit schlug 1933 abrupt in Verfolgung und organisierten Antisemitismus um. Viele Gebäude erzählen noch heute vom wechselvollen Schicksal ihrer ehemaligen jüdischen Bewohner. Die Führung bewegt sich zwischen Damm und dem Platz der neuen Synagoge und schlägt so einen Bogen von der unsicheren Existenz im Mittelalter bis zur Vernichtung im Nationalsozialismus.



Brennende Synagoge in Peine, 10.11.1938

Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.

Kramerstraße 25, 38122 Braunschweig
Telefon 0531 - 1 89 57

Andere_Geschichte_Braunschweig@t-online.de
www.andere-geschichte.de

Gestaltung: Hinz & Kunst, www.hinzundkunst.com

Fotos: Arbeitskreis Andere Geschichte e.V., Archiv der TU Braunschweig, Marzieh Sargaran, Gedenkstätte Wolfenbüttel, Stadtarchiv Peine

Arbeitskreis
Andere Geschichte e.V.

Braunschweiger Spaziergänge

zur Alltags- und
Stadtteilgeschichte

Geschichte zu Fuß

Braunschweiger Spaziergänge zur Alltags- und Stadtteilgeschichte

In den kommenden Monaten bietet der Arbeitskreis Andere Geschichte erneut die Möglichkeit, in mehreren Spaziergängen Alltags- und Stadtteilgeschichte in Braunschweig und Umgebung zu erkunden.

Die Teilnahme an den Spaziergängen, die unter sachkundiger Führung stattfinden, ist kostenlos. Eine Ausnahme ist in diesem Jahr die Ricarda Huch-Führung. Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit sind aber sehr willkommen. Über Ihr Interesse würden wir uns freuen.

1

Opfer der NS-Diktatur

Samstag
5.4.14
15 Uhr

Treffpunkt: Wollmarkt / VHS Alte Waage
Führung: Daniel Gottschalk, Frieder Schöbel

Der 12.4. ist der Jahrestag der Befreiung Braunschweigs. Aus diesem Anlass soll bei diesem traditionellen Alternativen Stadtrundgang an authentischen Orten an Geschehnisse aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs erinnert werden. Leider sind in unserer Stadt viele Orte, an denen Menschen gelitten haben, noch nicht markiert. Das Friedenszentrum arbeitet daran, diese oft schon vergessenen Orte sichtbar zu machen. Der Rundgang führt zu einigen schon gekennzeichneten, aber auch zu bisher nicht erkennbaren Gedenkpunkten: Wollmarkt als Zentrum der Kriegszerstörungen – Stolperstein in der Neuen Straße – Bunker am Sack – Die neue JUSTITIA am Landgericht – Dom/DIE TRAUERENDE – Bohlweg 51/ehem. Gestapozentrale – PHOENIX AUS DER ASCHE/Katharinenhof – AOK/Gedenkplatte – Hiroshima-Ufer – Stolpersteine Jasperallee.

2

Herzöge, Hofmohren und Hugenotten

Samstag
12.4.14
11 Uhr

Treffpunkt: Rathaus, Platz der Deutschen Einheit.
Führung: Irina Ansmann, Julia Fahrbach, Alena Timofew

Braunschweig blickt auf eine 850-jährige Migrationsgeschichte zurück. Flandern und Friesen machten im

In Kooperation mit dem Büro für Migrationsfragen der Stadt Braunschweig

Mittelalter die Stadt bebaubar, englische Prinzessinnen und italienische Mätressen belebten das Kulturleben und französische Religionsflüchtlinge brachten neue wirtschaftliche Ideen mit. Hier erhielt auch der erste schwarzafrikanische Universitätsprofessor, ein ehemaliger Sklave, seine Schulbildung. Der Rundgang folgt ihren Spuren in der historischen Stadt.

3

Auf den Spuren jüdischer Persönlichkeiten

Samstag
10.5.14
15 Uhr

Treffpunkt: Gebäude der IHK, Brabantstraße
Führung: Frank Ehrhardt

Lassen sich heute im Stadtbild noch Hinweise auf das Wirken herausragender Persönlichkeiten jüdischer Herkunft finden? Die Führung will Orte bekannt machen, die für das Leben ausgewählter Juden von Bedeutung waren, ihr gesellschaftliches Engagement würdigen und so zugleich vom Verhältnis von jüdischer Minderheit und deutscher Mehrheitsgesellschaft vor dem Holocaust erzählen.

Zwischen Erfolg und Ablehnung

Jüdische Braunschweiger und ihr Engagement in der Gesellschaft
Eine Spurensuche
Braunschweig (Arbeitskreis Andere Geschichte) 2013
ISBN 3-929778-12-2
8,50 €



Kirsten Bergemann, Frank Ehrhardt und Jonathan Voges stellen in dieser Neuerscheinung Braunschweiger jüdischer Herkunft vor, deren Einsatz für politische, soziale oder kulturelle Anliegen vorbildlich war. Die Biografien von David Mansfeld (1796–1863), Max Jüdel (1845–1910), Norbert Regensburger (1886–1933) und Emmy Scheyer

(1889–1945) geben beispielhaft Auskunft über die Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden im Zeitalter von jüdischer Emanzipation und sozialem Aufstieg, von Antisemitismus und staatsbürgerlicher Gleichberechtigung.

4

Durch das Bahnhofsviertel

Samstag
14.6.14
15 Uhr

Treffpunkt: Windmühlenberg am Kennedy-Platz
Führung: Karl-Heinz Löffelsend

Unser Rundgang führt uns durch das Krähenfeld Wilhelm Raabes, das wir heute Bahnhofsviertel nennen. Dabei soll es kreuz und quer durch das Wohngebiet gehen. Nur so wird es möglich, sowohl Altes und vielleicht schon Bekanntes neu zu bewerten, als auch Veränderungen zu erkennen. Offiziell hat die Stadt die Sanierung dieses Gebietes abgeschlossen, gleichwohl ist die städtebauliche Entwicklung weiter im Fluss.



Salzdehlumer Straße, heute Bocklerstraße

Vom Treffpunkt führt unser Weg entlang der Oker hin zur Adolf- und Campestraße. Die verkehrsreiche Wolfenbütteler Straße wird nur kurz besucht, ehe es durch die Leisewitzstraße ins Zentrum des Bahnhofsviertels geht. Schließlich werden wir über den Berliner Platz und durch Viewegs Garten zurück zum Ausgangspunkt gelangen.

5

Ricarda Huch zum 150. Geburtstag Literarischer Spaziergang

Sonntag
20.7.14
16 Uhr

Treffpunkt: Hohetorwall 11
Führung: Kathrin Reinhardt, Sabine Ahrens, Elisabeth Flachowsky, Lena Kreie

Sonntag
27.7.14
16 Uhr

„Um uns Kinder herum ist Paradies und Märchen, und darum war mir Braunschweig, wo ich geboren und aufgewachsen bin, eine Märchenstadt“. Auf diesem literarischen Spaziergang folgen wir Ricarda Huchs Spuren in Braunschweig und besuchen den Ort ihrer Kindheit, wandern auf ihrem Schulweg

In Kooperation mit dem Gleichstellungsreferat der Stadt Braunschweig

durch das alte Braunschweig, begegnen ihrer Freundin Anna Klie, begleiten sie bei ihrem Aufbruch zum Studium in der Schweiz, leiden mit ihr in ihren Liebesqualen, bewundern ihre mutige Rebellion gegen den Nationalsozialismus, genießen mit ihr ihre zahlreichen Ehrungen. Freuen Sie sich auf die Begegnung mit der Schauspielerin Kathrin Reinhardt als Ricarda Huch.

Anmeldung ab 1. Juni 2014 unter
Tel.: 470-2100 (Sekretariat Gleichstellungsreferat)
Max. TeilnehmerInnenzahl: 30, Kostenbeitrag: 5 €

6

Hochschulhistorische Spuren Opfer nationalsozialistischer Verfolgung an der TH Braunschweig

Samstag
30.8.14
15 Uhr

Treffpunkt: Altgebäude der TU Braunschweig, Pockelsstr. 4
Führung: Klaus Oberdieck, Lars Strominski, Michael Wettern

In der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft werden über 50 Angehörige der TH Braunschweig von der Hochschule vertrieben, entlassen oder in anderer Weise diskriminiert oder verfolgt. Opfer sind Frauen wie Männer, Professoren wie Studenten, Arbeiter wie Assistenten. Dabei sind Art und Ausmaß der Verfolgung individuell sehr verschieden bis hin zur Ermordung. Angehörige der TH werden häufig aus rassistischen, jedoch vorwiegend aus politischen Gründen verfolgt. Der Rundgang führt im zentralen Bereich der Universität zu Orten, an denen die Opfer tätig waren und beschreibt den NS-Terror, dem sie ausgesetzt waren.



Unterverfassungsakt der Hochschule zum 1. Mai 1933 auf der Treppe des Altgebäudes